

---

## BESCHLUSSVORLAGE

---

V/2009/0828

**Beratungsfolge:**

Haupt-, Finanz- und Beschwerdeausschuss

**Termin**

20.02.2013

**Entscheidung**

Entscheidung

**Öffentl.**

Ö

---

**Tagesordnungspunkt:**



Fund- und Gefahrtiervertrag mit dem Tierheim Troisdorf

---

**Beschlussvorschlag:**

Der Bürgermeister wird beauftragt, den neuverhandelten Fund- und Gefahrtiervertrag mit dem Tierheim Troisdorf ab dem 01.01.2013 in der vorgelegten Fassung zu unterzeichnen und entsprechende Haushaltsmittel für die Jahre 2013 bis 2022 einzuplanen.

**Sachverhalt:**

Die Unterbringung und Versorgung von Gefahr- und Fundtieren wurde zwischen den Kommunen des Rhein-Sieg-Kreises (mit Ausnahme der Gemeinde Wachtberg) und dem Tierschutz für den Rhein-Sieg-Kreis e.V. (Tierschutzverein) für den Zeitraum 01.01.2005 bis 31.12.2014 in einem Pauschalvertrag für die jeweilige Stadt/Gemeinde festgelegt. Die von den Städten und Gemeinden zu zahlende jährliche Kostenpauschale in Höhe von ca. 300.000 € wurde je zur Hälfte nach dem Einwohnerschlüssel und der Anzahl der abgegebenen Fundtiere der jeweiligen Kommune umgelegt. Demnach sind der Gemeinde Swisttal in den letzten Jahren Kosten in Höhe von ca. 8.000 € jährlich entstanden. Die Anzahl der aus Swisttal abgegebenen Fundtiere belief sich durchschnittlich auf 27 Tiere. Dabei lag der Katzenanteil bei etwa 75 %.

Aufgrund der negativen finanziellen Entwicklung beim Tierheim Troisdorf in den letzten Jahren musste der ursprünglich noch bis zum 31.12.2014 laufende Gefahr- und Fundtierpauschalvertrag zwischen den jeweiligen Kommunen des Rhein-Sieg-Kreises und dem Tierschutz für den Rhein-Sieg-Kreis e.V. (Tierschutzverein) neu verhandelt werden. In der letzten Kollegenkonferenz der Hauptverwaltungsbeamten haben sich die Bürgermeister der betroffenen Kommunen auf den nunmehr vorgelegten neuen Vertrag mit dem Tierheim Troisdorf für den Zeitraum 01.01.2013 bis 31.12.2022 verständigt. Der neue Vertrag sieht bei der Kostenerhebung eine Unterscheidung nach Fund- und Gefahrtieren vor.

Der Anteil der Fundtiere beläuft nach den vorgelegten Verwendungsnachweisen des Tierheims Troisdorf auf ca. 90 %.

Der Verteilerschlüssel bei der Berechnung der Kostenpauschale für die Fundtiere ist aus dem ursprünglichen Vertrag (50 % Einwohneranzahl, 50 % Anzahl der abgegebenen Tiere) übernommen worden.

Der Gesamtfinanzierungsbedarf beträgt ca. 490.000 € (jeweils zur Hälfte = 245.000 € über Einwohneranzahl und Gesamtzahl der Fundtiere aller beteiligten Kommunen).

Bei Zugrundelegung der aktuellen Einwohneranzahl und dem Durchschnitt der in den letzten Jahren abgegebenen Fundtiere ergibt sich für die Gemeinde Swisttal eine jährliche Kostenumlage in Höhe von ca. 14.000 € (8.000 € über Einwohnerschlüssel, 6.000 € über Anzahl der Fundtiere). Um die Anzahl der Fundtiere, bei denen es sich in der Mehrzahl (ca. 75 %) um Katzen handelt, und somit auch den Kostenanteil in der o.a. Gesamtumlage zu reduzieren ist die Einführung einer Kennzeichnungs- und Registrierpflicht für Katzen beabsichtigt. Der Effekt einer Reduzierung tritt jedoch nur dann ein, sofern nicht alle anderen Kommunen auch eine solche Regelung treffen. Die Entwicklung bleibt abzuwarten.

Für die Gefahrtiere wurde in § 5 Ziffer 2 des vorliegenden Vertrages eine Tagespauschale, differenziert nach der Art des abgegebenen Tieres, festgesetzt.

Dieser Kostenbereich stellt für die Gemeinde Swisttal eine nicht so erhebliche Bedeutung dar, da zum einen der Anteil der Gefahrtiere nur einen geringfügigen Anteil (ca. 10%) am Gesamtaufkommen der abgegebenen Tiere darstellt und zum anderen in der Gemeinde Swisttal in den letzten Jahren auch keine Fälle von Gefahrtiere verzeichnet wurden.

Im Unterschied zum bisherigen Fund- und Gefahrtiervertrag sieht der neue Vertrag die Bildung eines gemeinsamen Beirates für das Tierheim Troisdorf vor, der sich aus Vertretern der Kommunen, des Tierschutzvereins sowie Vertretern des Rhein-Sieg-Kreises zusammensetzt. Hierdurch soll insbesondere ein besserer Einblick in die wirtschaftliche Entwicklung und die Effizienz der Betriebsführung geschaffen werden.

Abschließend ist noch auf die dem neuen Fund- und Gefahrtiervertrag beigefügte Protokollerklärung hinzuweisen. Demnach ist der Neubau eines Hundehauses für das Jahr 2014 geplant. Aufgrund der bisherigen Planungen werden die Gesamtkosten für diese Baumaßnahme auf ca. 600.000 € geschätzt. Der gemeinsame Beirat bereitet die Details der Finanzierung sowie die Errichtung des Hundehauses vor. Über die Kostenverteilung wird von den Vertragsparteien noch eine gesonderte Vereinbarung getroffen.